

# CD-ROM verbessert Nutzung der Uni-Bibliothek

Netz mit 21 Laufwerken – Mehrere Benutzer haben nun gleichzeitig Zugriff auf acht verschiedene Datenbanken

GIESSEN (va). Erneut hat die Universitätsbibliothek (UB) ihr Angebot entscheidend verbessert. Dank des Anfang November eingerichteten CD-ROM-Netzes mit 21 Laufwerken haben nun mehrere Benutzer gleichzeitig Zugriff auf acht verschiedene Datenbanken. Wer bisher bei der Literatursuche zum Beispiel im elektronischen Verzeichnis aller lieferbaren deutschen Bücher „blättern“ wollte, mußte sich zuerst per Voranmeldung eine Datenbank reservieren und auch Wartezeiten in Kauf nehmen, um an die auf einer Compact-Disc gespeicherten Buchtitel heranzukommen.

Im neuen CD-ROM-Server können die bibliographischen Daten parallel von zehn PC-Arbeitsplätzen aus aufgerufen werden.

„Leider ist es aus finanziellen Gründen noch nicht möglich, alle an der UB vorhandenen Fachbibliographien im Netz

anzubieten“, erklärte Annette Bück, Fachreferentin für Haushalts- und Ernährungswissenschaften, die den Datenbankbereich in der UB betreut: Neben den Kosten für die an den Server anzuschließenden CD-ROM-Laufwerke schlagen besonders die Kosten für die Mehrfachnutzung erheblich zu Buche.

Anders als beim (teureren) Arbeiten mit On-line-Datenbanken, bei denen der Benutzer über eine Leitung in direkter Verbindung mit dem Betreiber steht, sind die Literaturdaten bei CD-ROM-Datenbanken auf einer Compact Disc gespeichert, die die Bibliothek gegen einmalige Zahlung oder im Leasingverfahren erwirbt.

Das neue Verfahren bedeutet nach den Worten von Bibliotheksoberrat Dr. Bernhard Friedmann „wirklich einen großen Fortschritt auf diesem Sektor unseres Angebots“. Das Abonnement von „Books

in Print“ wurde neben der Mehrplatzlizenz (vier gleichzeitige Zugriffe) auch auf die „Global Edition“ umgestellt, so daß nun praktisch der Nachweis jedes lieferbaren englischsprachigen Titels möglich geworden ist.

Mehrfacher Netzwerkzugriff besteht auch auf die „stark nachgefragte“ wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Datenbank WISO I, II, III, auf deutschsprachige Dissertationen zwischen 1945 bis 1992 sowie auf die Kataloge der Library of Congress (Washington) und der British Library (London). Beide Kataloge umfassen auf zwölf CD-ROMS die Nachweise über rund zehn Millionen Werke und bieten alle Vorteile der komfortablen Such- und Verknüpfungsstrategien der CD-ROM-Datenbanken.

„Gerade diese beiden renommierten Datenbanken waren an den bisherigen Einzelarbeitsplätzen nur sehr schwer zu be-

nutzen, mußte doch bei einer Suchanfrage unter Umständen mehrmals die CD gewechselt werden“, berichtete Annette Bück.

Die Mitarbeiter der UB bedauern, daß für die meisten Fachbibliographien noch die bisherigen, umständlicheren Bedingungen gelten:

„Es wäre wünschenswert, wenn sich, dem Beispiel des Fachbereichs Psychologie folgend, auch andere Fachbereiche dazu entschließen könnten, die zusätzlichen Kosten für die Mehrfachlizenz zu übernehmen“, heißt es.

Im Gegenzug dafür, daß der Fachbereich die Kosten der Mehrplatzlizenz für die psychologische Datenbank „PsycLit“ trägt, erhält er den Zugriff auf diese Datenbank über das Uni-Netz, so daß die Wissenschaftler direkt von ihrem Arbeitsplatz aus recherchieren können.